

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Ausübung der Fischerei 1871 bis 1884

[urn:nbn:de:bsz:31-220817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220817)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IV.

Nr. 16.

1885.

Inhalt: 1. Die Ausübung der Fischerei 1871 bis 1884. 2. Die Eheschlüsse in Baden 1876 bis 1884. 3. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1884. 4. Einige Durchschnittspreise des Kalenders und des Erndtejahres 1874 bis 1883. 5. Preise des Jahres 1884. 6. Der Post- und Telegraphenverkehr in den Jahren 1872 und 1882 bis 1884.

1. Die Ausübung der Fischerei 1871 bis 1884.

Für die Ausübung der Fischerei in den öffentlichen Gewässern ist die Lösung einer Fischerkarte erforderlich (Art. 10 des Gesetzes vom 3. März 1870, die Ausübung und den Schutz der Fischerei betreffend), welche für bestimmt bezeichnete Fischwasser von der Bezirkspolizeibehörde und von der Ortspolizeibehörde, von ersterer auf ein Jahr, von letzterer nur auf vier Wochen und im Bereich der Gemarkung ausgestellt werden.

In den Jahren 1871 bis 1884 wurden Fischerkarten ausgestellt:

Im Durchschnitt der Jahre 1871 bis 1884:

Kreise:	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	jährlich	1 auf Einw.	von der Bezirkspolizeibehörde	Orts- polizei- behörde	letzte % des Gesam.
Konstanz . . .	546	830	959	931	669	644	808	853	842	834	772	731	773	783	784	168	636	148	18,9
Billingen . . .	251	300	320	313	366	301	360	333	399	321	265	326	299	300	322	219	145	177	55,0
Baldshut . . .	243	315	392	409	316	288	347	322	236	389	376	416	472	398	355	226	189	166	46,8
Freiburg . . .	581	720	656	649	652	656	672	773	685	697	666	690	694	778	684	314	473	211	30,9
Lörrach . . .	212	208	250	247	317	356	311	497	527	481	407	367	397	437	358	241	219	139	38,8
Offenburg . . .	678	866	1161	1262	1114	855	910	1076	1041	1047	1065	956	969	1078	1006	155	658	348	34,6
Baden . . .	405	545	556	562	446	428	417	411	436	430	460	455	508	511	469	287	331	139	29,4
Karlsruhe . . .	284	330	375	437	318	307	374	379	334	341	332	310	360	336	347	785	256	91	26,2
Mannheim . . .	331	573	496	992	498	420	452	490	393	309	297	218	234	286	428	290	344	84	19,6
Heidelberg . . .	174	171	203	228	202	372	198	251	182	226	225	334	302	220	235	610	167	68	28,9
Wosbach . . .	243	242	287	260	281	371	379	352	328	387	356	385	377	430	334	477	184	150	44,9
Großherzogth.	3948	5100	5655	6290	5179	4998	5228	5787	5453	5462	5271	5188	5385	5557	5322	295	3602	1720	32,3
von der Bezirks- polizeibehörde . . .	2610	3744	4336	4759	4079	3398	3446	3335	3428	3534	3546	3287	3420	3503	3602	436	3602	—	—
von der Orts- polizeibehörde . . .	1338	1356	1319	1531	1100	1600	1782	2452	2025	1928	1725	1901	1965	2054	1720	913	—	1720	—
letzte betragen % des Ganzen	33,9	26,6	23,3	24,3	21,2	32,0	34,1	42,4	37,1	35,3	32,7	36,6	36,5	37,0	32,3	—	—	—	—

Nach der vorstehenden Uebersicht wurden in den 14 Jahren 1871 bis einschließlich 1884 im Ganzen 74 501, im Jahresdurchschnitt 5322 Fischerkarten oder 1 auf 295 Einwohnergeldst, davon 50 425 bezw. 3602 oder 67,7 % bei der Bezirksbehörde, 24 076 bezw. 1720 oder 32,3 % bei der Ortsbehörde.

Die Gesamtzahl der gelösten Fischerkarten bezw. der Fischenden schwankt von Jahr zu Jahr, in der ersten Hälfte der Erhebungszeit jedoch stärker als in der zweiten. Die geringste Anziehung übte der Fischfang im Jahr 1871, die größte im Jahr 1874. Die Ursachen der Schwankungen sind mannigfacher Art; Witterung, Häufigkeit und Preise der Fische, allgemeine wirtschaftliche und auch politische Verhältnisse (vergl. das Kriegsjahr 1871) werden als hauptsächlich zu betrachten sein.

Verschieden verhalten sich bezüglich der Zahl der Fischenden auch die Landesgegenden. Von den Kreisen weist Offenburg im Durchschnitt am meisten auf, nämlich 1006, Heidelberg am wenigsten, nur 235. Im Kreis Offenburg kommt 1 Fischer schon auf 155, im Kreis Karlsruhe erst auf 785 Einwohner. Die Häufigkeit der Fischenden ist natürlich durch das Vorkommen und die Verbreitung von Fischereigewässern, die Ergiebigkeit und Leichtigkeit des Fischfangs sowie das Vorhandensein von Fischereiliebhabern bedingt. In letzterer Hinsicht ist zu bemerken, daß die Fischerei im ganzen Lande nach der Gewerbezählung vom 5. Juni 1882 von 446 Personen als Haupt- und von 450 Personen als Nebenberuf ausgeübt wird; nach der Zahl der gelösten Fischerkarten also durchschnittlich mehr als 4000 Personen den Fischfang nicht als eigentlichen Erwerbszweig, vielmehr größtentheils als Vergnügen oder Sport betreiben.

Gehen wir den Zahlen der gelösten Fischerkarten in den Bezirken nach, so zeigen sich sehr große Ungleichheiten. 1884 wurden ausgegeben in den Amtsbezirken:

Fischerkarten der über- haupt		Ortspos- tizelbe- hörde		Fischerkarten der über- haupt		Ortspos- tizelbe- hörde		Fischerkarten der über- haupt		Ortspos- tizelbe- hörde	
Kehl	535	284	Wertheim	113	58	Baden	55	6			
Konstanz	447	36	Waldbhut	109	46	Billingen	50	14			
Rastatt	238	97	Achern	104	71	Freiburg	50	8			
Wolfach	215	54	Mosbach	100	39	Schnau	47	22			
Triberg	191	98	St. Blasien	98	74	Buchen	43	27			
Heidelberg	189	43	Oberkirch	91	26	Engen	34	27			
Mannheim	188	1	Tauberbischofsheim	87	37	Mehrfirch	34	2			
Waldfirch	186	58	Lahr	82	14	Pfullendorf	31	12			
Emmendingen	173	31	Schwezingen	81	10	Ettlingen	29	9			
Ueberlingen	171	90	Pforzheim	74	9	Adelsheim	26	1			
Lörrach	168	53	Staufen	72	18	Durlach	22	14			
Müllheim	163	93	Stodach	66	33	Sinsheim	21	8			
Offenburg	155	77	Eberbach	61	37	Weinheim	17	7			
Karlsruhe	153	14	Donauersheim	59	33	Wiesloch	8	8			
Säckingen	134	50	Schopfheim	59	41	Eppingen	2	2			
Breisach	120	40	Ettenheim	58	23	Bretten	—	—			
Neustadt	119	29	Bruchsal	58	33						
Bühl	114	79	Bonnndorf	57	49						

In diesen Zahlen, die sich von einem Jahr zum andern, jedoch nicht wesentlich verschieben, spricht sich aus, wie dem Fischfang hauptsächlich im Bodensee, in einem großen Theil des Rheinflaßes, im Neckar und in den Gebirgsgewässern des Elz, Kinzig, Rensch und Murggebietes nachgegangen wird. Es läßt sich darin auch erkennen, wie die größeren Städte eine größere Anzahl von Fischereiliebhabern stellen.

Was die Art der Fischerkarten betrifft, so hat sich in den letzten Jahren ein ziemlich festes Verhältniß von etwa 2:1 zwischen den von der Bezirks- und den von der Ortsbehörde ausgegebenen Karten herausgebildet. Aus den Bezirkszahlen geht hervor, daß in den Bezirken, in deren Amtstadt das Bezirksamt die Polizei ausübt oder überhaupt eine größere Amtstadt sich befindet, im Allgemeinen beim Bezirksamt verhältnißmäßig mehr Karten gelöst werden als in den übrigen Bezirken, was wohl wesentlich mit dem schon angegebenen Umstande zusammenhängt, daß die Fischereiliebhaber größtentheils jenen Städten angehören.

2. Die Eheschließungen in Baden 1876 bis 1884.

Jahr	Rechtskräftig gemordene Eheschließungen	Ehescheidungen																			
		Richtigkeits- erklärungen					auf Klage														
		Ursachen					Ursachen														
		Fälle	Doppelte des Mannes	Verheiratete Ehemänner ohne Wiedergabe Ehescheidung	auf gegenseitige Einwilligung	Fälle	Klagender Theil		Ehebruch		Entehrende Strafe		Mißhandlung und Verunglimpfung		Unheilbare Krankheit		Verschöntenheit und Lasterhaftigkeit		Päters williges Verlassen		
Mann	Frau						Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau			
1876	75	3	2	1	—	72	24	48	—	12	12	1	—	32	10	—	1	3	1	—	—
1877	85	1	1	—	—	82	31	51	—	12	19	1	—	35	8	2	1	1	1	—	2
1878	89	—	—	—	—	7	82	27	55	—	11	16	—	—	41	8	1	2	2	1	—
1879	80	—	—	—	—	3	77	28	48	1	9	12	4	—	34	14	—	3	2	—	—
1880	59	1	1	—	—	3	55	20	32	3	5	12	3	—	24	10	2	1	1	—	—
1881	67	—	—	—	—	2	65	22	42	1	8	12	6	—	28	10	—	1	1	—	—
1882	67	1	—	—	1	1	65	31	34	—	8	14	4	—	18	14	—	3	4	—	—
1883	98	3	2	1	—	1	94	37	56	1	13	21	5	—	36	15	1	1	2	1	—
1884	77	—	—	—	—	—	77	22	54	1	7	10	2	—	44	11	2	1	—	1	—
1876/84	697	9	6	2	1	19	669	242	420	7	85	128	26	—	292	100	8	14	16	5	—